

Wissenschaftliche Projektleitung



Prof. Dr. Jörg Bogumil
Ruhr-Universität Bochum
Tel: +49 (0)234-32-2 78 05 (-284 09 Sekr.)
Fax: +49 (0)234-32-1 44 87
Email: joerg.bogumil@ruhr-uni-bochum.de



Dr. Sabine Kuhlmann
Universität Potsdam
Tel: +49 (0)331 9 77-36 20
Fax: +49 (0)331 9 77-32 91
Email: skuhlman@uni-potsdam.de

Ansprechpartner Wissenschaftliche Mitarbeiter



Dipl.-Pol. Renate Reiter
Universität Potsdam
Tel: +49 (0)331 9 77 44 70
Email: rreiter@uni-potsdam.de



Dipl.-Soz. Stephan Grohs
Ruhr-Universität Bochum
Tel: +49 (0)234 32-2 70 29
Email: stephan.grohs@ruhr-uni-bochum.de



Dipl.-Verw.Wiss. Falk Ebinger
Ruhr-Universität Bochum
Tel: +49 (0)234 32-2 23 98
Email: falk.ebinger@ruhr-uni-bochum.de

Ruhr-Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft
LS Vergleichende Stadt- und Regionalpolitik
Universitätsstraße 150, Gebäude GC 05/707
D-44801 Bochum
<http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/joerg.bogumil>

Universität Potsdam

LS Politik und Regieren in Deutschland & Europa
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam
http://www.uni-potsdam.de/u/ls_regierungssystem_brd

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Universitäten
Bochum und Potsdam
Laufzeit: 1/2007 bis 12/2009



Wandel europäischer Lokalsysteme: Wirkung institutioneller Dezentralisierung

Kommunale Aufgaben- und Leistungsprofile
in Deutschland, Frankreich und Großbritannien



gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Dezentralisierung öffentlicher Aufgaben Reformwirkungen im Vergleich

In der internationalen Lokalforschung wird weitgehend übereinstimmend von einem globalen Trend der Dezentralisierung von Staatsaufgaben ausgegangen. Vergleichende Analysen blieben bislang allerdings überwiegend auf die Bestimmungsfaktoren und Verläufe von Dezentralisierung in verschiedenen nationalen Kontexten fokussiert. Wenig Beachtung fand dagegen die Frage, wie sich diese Reformen auf den praktischen Aufgabenvollzug und die Leistungskraft kommunalen Handelns auswirken.

Das Projekt Wandel europäischer Lokalsysteme nimmt sich dieser Forschungslücke an und vergleicht Ergebnisse und Wirkungen der Dezentralisierungspolitik in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Für jedes der drei Länder werden die zu Beginn der 1980er Jahre einsetzenden institutionellen Reformen in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die lokale Performanz in konkreten Politikfeldern untersucht. Es soll ermittelt werden, wie sich unterschiedliche Arten der Aufgabendezentralisierung auf das Funktionalprofil, die Entscheidungsprozesse und die Politikergebnisse in den lokalen Gebietskörperschaften auswirken.

Forschungsfragen

1. Welche Effekte ergeben sich aus den länderspezifischen Strategien der Dezentralisierungspolitik für das Aufgaben- und Organisationsprofil der Gebietskörperschaften? Analytisch unterscheiden wir dabei drei Typen von Dezentralisierung: (1) *politische Dezentralisierung* (Aufgabenübertragung einschließlich politischer Mitwirkungsrechte des Rates), (2) *administrative Dezentralisierung* (Aufgabenübertragung ohne Mitwirkungsrecht des Rates), (3) *Dekonzentration* (Aufgabenvollzug durch lokal operierende staatliche Behörden/Einrichtungen). Welche Strategien wählen die (zentral-)staatlichen Re-

gierungen aus welchen Gründen? Wird im Ergebnis eher das Prinzip der »Funktionalität« oder der »Territorialität« öffentlicher Aufgabenerledigung gestärkt? Ist eine Konvergenz der kommunalen Aufgaben- und Organisationsmodelle zu beobachten?

2. Was bewirken die Dezentralisierungsstrategien in der Praxis? Zur Erfassung der Veränderungen im Leistungsniveau werden drei Aspekte betrachtet: (1) *Koordinationsfähigkeit*, (2) *Effizienz und Effektivität der Aufgabenerledigung* und (3) *demokratische Verantwortlichkeit*.

3. Wie können Dezentralisierungseffekte erklärt werden? Als wichtige Bestimmungsfaktoren sind zu vermuten: (1) *historische Pfadabhängigkeiten und bürokratische Traditionen*, (2) *Eigenheiten des Politikfeldes*, (3) *Akteurskonstellationen und -Strategien* sowie (4) *Externe Druckfaktoren* (z.B. EU-Regulierungen, ökonomische Entwicklung).

Untersuchungsmethoden

Die Untersuchung basiert auf einem Methodenmix aus Sekundäranalysen, Experteninterviews, intensiven Fallstudien in drei Städten (commune/district) und drei Kreisen (département/county) sowie einer schriftlichen Follow up-Befragung in allen drei Untersuchungsländern. Neben der Auswertung von verfügbaren Berichten, amtlichen Statistiken und »Verwaltungsvollzugsdaten« werden Experteninterviews mit den exekutiven Spitzen der Kommunalverwaltungen, mit Fachpolitikern der lokalen Vertretungsorgane sowie mit Akteuren der Fach- und »Querschnittsabteilungen« geführt. Zur Rückkopplung der Forschungsergebnisse sind Gruppendiskussionen in den »Fallkommunen« sowie ergänzende Interviews mit Akteuren staatlicher und interkommunaler Einrichtungen geplant.